GEMEINDEBRIEF

Evangelische

Kirchengemeinde

Engen

August - November 2017

„Gute Werke haben keinen Namen“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Kirchenmusik	17
Andacht	4	Gedanken zum Urlaub	21
Bauvorhaben	6	Gottesdienst Emmauskapelle	22
Neue Altarbibel	8	Bericht vom Kirchentag	23
Kindergottesdienst	9	Rückblick zum Gemeindefest	24
Spendenergebnisse	9	Einladung zur Familienfreizeit	25
Kamerunsonntag	10	Erntedank	26
Hospizverein	11	Jubelkonfirmation	27
Kopf der Gemeinde	12	Reformationsjubiläum	28
Kinderwohnung Kunterbunt	13	Lesung Petra Gerster und Christian Nürnberger	29
Gottesdienste	14	Gedanken zum Buß- und Bettag	30
Kasualien	16	Wochenplaner	32

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Zur Deckung der Kosten freuen wir uns über Spenden.

Herzlichen Dank!
Sparkasse Engen-Gottmadingen
Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56
Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33
BIC: SOLADES1ENG

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 1. Oktober 2017

Impressum: Herausgeber: Evang. Pfarramt, 78234 Engen, Hewenstr. 16,
Tel. 07733 / 8924, Fax 07733 / 2941
E-Mail Pfarramt: pfarramt@evgemeinde-engen.de
E-Mail Pfarrer: pfarrer@evgemeinde-engen.de
E-Mail Redaktion: redaktion.gemeindebrief@evgemeinde-engen.de
Homepage: www.evgemeinde-engen.de

Pfarrbürozeiten: Mi. – Fr. 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

V. f. d. Inh.: Pfr. Michael. Wurster **Redaktion:** Eckhart Fink

Mitarbeiter: Martin Doerries / Ulrike Heydenreich / Conny Hoffmann / Ronja Hoppe / Martin Jäckel / Sabine Kotzerke / Esther Meiers / Klaus Schwarze / Heike Trunz / Torsten Trunz / Martina Wangerin / Ole Wangerin

Liebe Leserinnen und Leser,

na, sind Sie auch neugierig? Ja, es ist viel passiert in den letzten Monaten und wir freuen uns, Ihnen ganz aktuell über die weitere Entwicklung bei unseren Bauvorhaben zu berichten. Unser Neubau wird jetzt „be-greifbar“. Denn neben den Bauplänen liegt uns nun auch ein erstes Modell vor.

Zahlreiche Veranstaltungen zogen viele Besucher an und weitere Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Unsere wertvolle Gemeindearbeit wirkt über die räumlichen Grenzen unserer Gemeinde hinaus.

Bei einem Besuch in unseren abwechslungsreichen Gottesdiensten werden Ihre Ohren Augen machen, denn dank der neuen Akustikanlage bewegen wir uns auch technisch auf einem hohen Niveau.

Aus der neuen Altarbibel hören Sie nun die Texte der Lesungen in der revidierten Lutherübersetzung. Beeindruckende Illustrationen von Lucas Cranach laden zum Reinblättern ein.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre Ihres Gemeindebriefes!

Ihr

PS: Ab sofort sind wir auch direkt für Sie per Mail erreichbar:
Schreiben Sie uns an *redaktion.gemeindebrief@evgemeinde-engen.de*
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

„Gute Werke haben keinen Namen“ (Martin Luther)

Verona Pooth ist begeistert von ihren Kindern - so las ich neulich in der Zeitung. Der 13-jährige Diego begleitet sie schon auf Charity-Reisen. Und außerdem spendet er mit seinem sechsjährigen Bruder Rocco alte Spielsachen an Hilfsorganisationen. Das findet Verona Pooth richtig so, denn sie will ihre Kinder zu guten Menschen erziehen. „Unfassbar, welche soziale Herzlichkeit so Zwerge von klein auf mitbringen können“, erzählte sie einem Magazin.

Schön, wenn man solche Kinder hat, oder? Nun, ich gönne Frau Pooth den Stolz auf ihre Söhne voll und ganz. Andererseits bezweifle ich trotzdem ein wenig, ob die „soziale Herzlichkeit“ der einzige Charakterzug ihrer Sprösslinge ist. Aber selbst, wenn sie durch und durch gute Menschen wären, so hat Verona Pooth trotzdem genau das Gegenteil von dem getan, was Luther hier fordert: „Gute Werke haben keinen Namen.“ Klar, seine Forderung ist auch nicht besonders modern. Von guten Werken redet keiner mehr, sondern höchstens von „Charity-Veranstaltungen“, oder im Alltag mal darüber, dass jemand einen guten Job gemacht hat. Aber „gute Werke“? Und dann auch noch darüber schweigen? Heutige Buchtitel gehen anders. „Tue Gutes und rede darüber“ - das ist die Handlungsanweisung für den modernen Philanthropen. Ob es sich nun um einen Top-Manager handelt oder die Hausfrau von gegenüber, das ist völlig egal. Heute betreibt jeder Selbstoptimierung und Imagepflege, ob virtuell oder im Smalltalk mit den Freundinnen, darauf kommt es nicht an. Entscheidend ist, wie man bei anderen rüberkommt! Und natürlich gehört zu einer anständigen Imagepflege, dass ich auch darüber rede, was ich alles Gutes tue. Wäre ja noch schöner, wenn ich das nicht darf! Warum tue ich es denn sonst…

Nun, den letzten Satz hat hoffentlich keiner gehört. Aber er entlarvt natürlich die Motivation, aus der heraus heute oftmals Gutes getan wird. Ein Stück weit Berechnung schwingt oft mit, und manchmal ist das dem Akteur noch nicht mal bewusst. So ist halt unsere Zeit, könnte man denken. Wir leben in Zeiten extremer Selbstdarstellung, Trump und Co. lassen grüßen. Und da geschieht auch das Gute nicht absichtslos. Aber geht das denn überhaupt? Absichtslos Gutes tun?

Martin Luther würde das bestreiten. In seiner Schrift „Vom unfreien Willen“, die gegen den Humanisten Erasmus von Rotterdam gerichtet war, behauptet er, der Mensch sei ein Reittier, das immer von jemandem geritten wird. Entweder sitzt Gott obenauf, oder der Teufel, das ist Luthers feste Meinung. Dazwischen gibt es nichts. Bob Dylan, der neue Literatur-Nobelpreisträger, hat das mal in einem Song vertont: „Gotta serve somebody“. Aber ansonsten ist diese Ansicht so herrlich unmodern, dass sie mir gerade gefällt! Luther macht keinen Hehl aus seiner Ansicht, dass die meisten Menschen vom Teufel geritten werden. Da, wo Gott obenauf sitzt, da ist es pure Gnade. Denn das ist ja der Kern von Luthers Rechtfertigungsbotschaft: Wir sind alle Sünder, fehlbare Menschen, unfähig zum Guten. Nur Gott allein kann uns da retten. Nur Gott allein schenkt uns den Glauben. Und nur der Glaube macht uns frei!

Aber wenn nur der Glaube frei macht, wie kann Luther dann überhaupt gute Werke fordern, ob mit oder ohne Namen? Nun, Luther ist der Ansicht, dass das Gute, was wir als Christen tun, aus Liebe zu Gott geschieht. Eben weil wir begriffen haben, was wir Gottes Liebe alles verdanken, darum versuchen wir, Werke der Liebe zu tun. Auch wenn es nicht immer gelingt. Auch wenn es Rückschläge gibt. Gottes Liebe, Gottes Gnade sind größer als unser Versagen!

Und darum bin ich gerne evangelisch, in der Nachfolge Martin Luthers. Der natürlich in der Nachfolge Jesu steht, der zu seinen Jüngern gesagt hat: Die rechte Hand soll nicht wissen, was die linke tut. Als Christ, der dem Evangelium folgt, weiß ich: Niemals bin ich durch und durch gut. Immer ist da auch anderes, Unlauteres in mir. Aber ich muss mich deshalb nicht grämen. Denn das Wissen, dass ich ein Sünder bin, gibt mir die nötige Bescheidenheit. Ich muss nicht prahlend oder angeberisch durch die Gegend ziehen. Ich brauche dem modernen Diktat der Imagepflege und Selbstbeweihräucherung nicht folgen. Ich kann als befreiter Mensch mein Leben gestalten, der aus der Gnade Gottes lebt. Weder muss ich mich mit Minderwertigkeitskomplexen herumschlagen, denn ich weiß: Gott nimmt mich an, so wie ich bin. Noch muss ich das, was ich tue, in den Vordergrund schieben, denn ich weiß: Was ich Gutes tue, das kommt aus Gott. Und so kann ich aufrecht durchs Leben gehen, in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

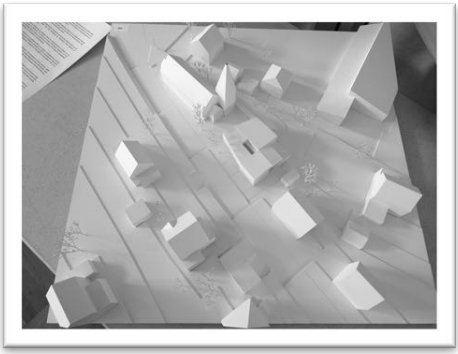
Ihr

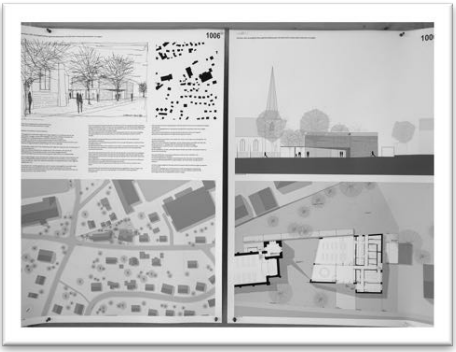
Die Bauvorhaben der Ev. Kirchengemeinde Engen

Da das 1960 errichtete Gemeindehaus neben funktionalen Mängeln mittlerweile einen erheblichen Sanierungsstau aufweist, wurde auf Beschluss der Gemeindeversammlung in diesem Frühjahr ein Architekten-Wettbewerb durchgeführt. Hierzu wurden in einer Mehrfachbeauftragung sechs Architekturbüros gebeten, unabhängig voneinander ihre Lösung zur Erfüllung des durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Landeskirche formulierten Anforderungsprofils zu entwickeln.

Die Aufgabenstellung gibt vor, dass auf dem Gelände neben der Kirche außer einem neuen Gemeindehaus auch noch das Pfarramt und eine neue Pfarrwohnung entstehen. Das bisherige Gebäude mit Pfarrwohnung und Gemeindebüro soll zur Finanzierung des Vorhabens veräußert werden.

Die einzelnen Entwürfe waren fristgerecht anonymisiert beim EOK, der Landeskirche in Karlsruhe (Pläne) bzw. beim Stadtbauamt in Engen eingereicht worden. Die Anonymität der Arbeiten war während des gesamten Bewertungsprozesses gewährleistet.





In einem streng vorgegebenen und protokollierten Procedere wurden am Samstag, 8. Juli 2017, die Arbeiten in mehreren Runden durch eine Fachjury und dem Beisitz mehrerer als Berater hinzugeladenen Gemeindemitglieder bewertet, um zuletzt einen ersten Rang auszusprechen. Bei der Beurteilung der anonymisierten Entwürfe wurde dabei auf einen umfangreichen Kriterienkatalog eingegangen, der einerseits das jeweils vorgeschlagene Gebäude in seiner Lage zwischen der Nachbarbebauung,

die verbleibenden Flächen davor, aber auch die sich im Gebäude ergebenden Räumen und deren Nutzbarkeit berücksichtigte.

Nach mehreren Verfahrensschritten und Prüfdurchgängen wurde zuletzt in einem Ausscheideverfahren ein erster Rang ermittelt. Dem Auslober (der Gemeinde) wurde vom Preisgericht empfohlen, die verbleibende Arbeit für die weitere Bearbeitung zugrundezulegen sowie den Verfasser des Entwurfes mit weiteren Planungsleistungen zu beauftragen. Erst nach diesen Beschlüssen wurden die bislang versiegelten Verfassererklärungen in umgekehrter numerischer Rangfolge geöffnet. Die bereits in erster Runde ausgeschiedenen Büros waren Braun+Müller (Konstanz), Architekturlokal (Ravensburg), Andreas Ernst (Stockach) und Biehler Weith (Konstanz). Den zweiten Rang belegte das Büro Lanz Schwager aus Konstanz. Die Empfehlung der Jury wurde für den Entwurf des Büros Bächlemeid aus Konstanz, die gemeinsam mit Sötzer Landschaftsarchitekten aus Freiburg eingereicht hatten, ausgesprochen. Die Büros wurden noch am gleichen Abend über das Ergebnis der Bewertung informiert. Die Beurteilung der Arbeiten und das Protokoll des Verfahrens können im Gemeindebüro eingesehen werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst am darauffolgenden Sonntag wurde eine kleine Ausstellung der Arbeiten im Gemeindesaal eröffnet. Diese konnten während der folgenden Woche von allen interessierten Gemeindemitgliedern besichtigt werden.

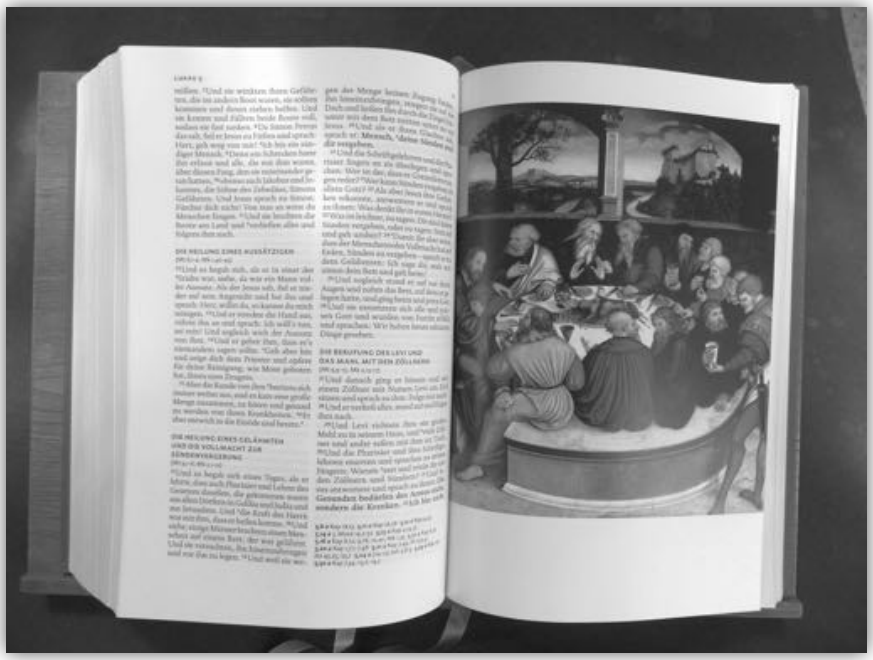
In einem weiteren Schritt soll nun anlässlich einer Gemeindeversammlung das weitere Vorgehen beraten und den Kirchenältesten zum Beschluss empfohlen werden.

Martin Doerries

Unsere neue Altarbibel

Im Festgottesdienst am Gemeindefest wurde unsere neue Altarbibel geweiht. Diese schmückt nun unseren Altar und beinhaltet die Texte der revidierten Lutherübersetzung sowie beeindruckende Illustrationen von Lucas Cranach. Die Revision von 2017 hat die Vorzüge der Lutherbibel noch einmal gestärkt: Der vertraute Text wurde an etlichen Stellen wieder mehr an die Originalversion von 1545 angepasst und ist durch die gründliche wissenschaftliche Bearbeitung zuverlässiger als je zuvor.
Aus dieser Bibel soll der Gemeinde das Wort Gottes verkündigt werden, wie es in den heiligen Schriften niedergelegt ist: als Zuspruch und Anspruch, als Trost und Weisung für das Leben und den Glauben.

Eckhart Fink



Kindergottesdienst

Lust auf Kindergottesdienst? Nach den Sommerferien geht es endlich wieder los! Wir treffen uns im Gottesdienst der Erwachsenen (10.00 Uhr) und gehen von dort ins Gemeindehaus, wo wir zusammen singen, biblische Geschichten hören, beten, basteln, backen und gemeinsam ganz viel Spaß haben.

Die **neuen Kindergottesdiensttermine** sind:

- 24.09. Erntedank
- 01.10. Beteiligung der Kindergottes-dienstkinder am Gottesdienst
- 22.10. Das verlorene Schaf
- 19.11. Der verlorene Sohn
- 25.11. Auf den Spuren Martin Luthers – KiGo-Nachmittag
- 17.12. Advent
- 24.12. Krippenspiel mit Beteiligung des Kindergottesdienstes

Wir freuen uns schon auf Dich – bring doch einfach deine Geschwister oder Freunde mit!

Dein KiGo-Team

Partnerschaftsbesuch aus Kamerun, Donga-Mantung

Trotz großer Schwierigkeiten mit Visaausstellung, abgelaufenen Ausweisen usw. ist es gelungen, im Mai eine vierköpfige Delegation aus unserer Partnerschaftskirche in Donga Mantung willkommen zu heißen. Vom 12.05.-05.06 hatten unsere Gäste die Möglichkeit, die Vielfalt deutschen Gemeindelebens kennenzulernen. Das gut gefüllte Programm beinhaltete Informationsbesuche in Schulen, Diakonie, Austausch in unterschiedlichen Kreisen der Kirchenbezirksgemeinden (Jugendliche, Senioren usw.), Teilnahme an Gottesdiensten. Daneben gab es Gespräche über unsere Partnerschaft, geplante Projekte, Auswertung der Delegationsreise. Ein sicher anstrengendes Programm, das aber immer wieder durch Fahrten zu landschaftlichen Höhepunkten des Bodensees wie nach Meersburg, auf die Insel Reichenau oder die Mainau und gemeinsamer Fahrt zum Kirchentag nach Berlin unterbrochen wurde.

Während dieses Besuchs konnten wir das 25-jährige Jubiläum unserer Partnerschaft feiern. Ein fester Bestandteil unseres Kirchenjahres ist der „Kamerunsonntag“, an dem wir unsere Partnerschaft in den Mittelpunkt stellen. Wir beten füreinander, tauschen Predigttext und Fürbitten aus und sammeln Geld für anliegende Projekte. Unser „Kamerunsonntag“ in diesem Jahr war etwas ganz Besonderes. Er fand am 14. Mai in der Auf-

erstehungskirche statt und war gleichzeitig der Begrüßungsgottesdienst für unsere Kameruner Gäste. Unterstützt von der Kantorei wurden in der LiedLupe vorneweg drei Lieder mit der Gemeinde angesungen, die dann im Gottesdienst sicher und freudig erklingen konnten. Die Kantorei bereicherte alle Lieder durch die Vierstimmigkeit, durch Rhythmusinstrumente und zwei solistisch gesungene Loblieder.
Wir hörten eine afrikanische Predigt mit Übersetzung. Das Schönste war, dass unsere kamerunischen Schwestern und Brüder persönlich „vor Ort“ waren!
Eine weitere beeindruckende Erfahrung war ein Frauenabend, zu dem wir Franziska, die Frauenbeauftragte aus Donga-Mantung, einluden. Zum ersten Mal hörten wir, dass die Frauen unserer Partnerkirche regelmäßig den Weltgebetstag feiern. Im Unterschied zu uns treffen sie sich in Donga-Mantung morgens. Danach können sie zu ihrer anstrengenden Arbeit aufs Feld gehen.

Dieser Besuch war sehr wertvoll und wichtig. Wir konnten uns über unterschiedliche Kulturen und Lebensweisen austauschen, dachten über unsere eigene Spiritualität nach und erlebten weltweite Ökumene!

Ulrike Heydenreich

Ein Kopf unserer Gemeinde – drei Fragen an Esther Meiers

Was tun Sie in unserer Gemeinde?

Seit einem Jahr arbeite ich im Kindergottesdienst-Team mit. Den Kindern von Jesus zu erzählen, liegt mir am Herzen.

Gerne beteilige ich mich auch aktiv am Frauensonntag und am Weltgebetstag der Frauen, der einmal jährlich als ökumenischer Gottesdienst gestaltet wird.

Als Musikerin bin ich hin und wieder mit der Blockflöte im Gottesdienst zu hören – allein oder mit dem Ensemble „Legno Cantando“, mit dem wir zuletzt ein Benefizkonzert zu Gunsten des Gemeindehaus-Neubaus gespielt haben.

Was gefällt an unserer Gemeinde?

Ich bin in die Landeskirche „hineingeboren“ und auch dort zum Glauben gekommen. Manchen ist sie zu liberal, weil sie für Menschen aller Glaubensrichtungen offen ist. Doch gerade das gefällt mir an der evangelischen Kirchengemeinde, dass der einzelne Mensch dort in seinem Glauben abgeholt wird, wo er steht.

Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde:

Ich wünsche uns, dass wir den heiligen Geist erleben dürfen, der uns wieder neu zum Glauben inspiriert uns zu Menschen macht, die gerne Jesus nachfolgen.

Ich wünsche uns, dass wir als Gemeinde zusammenwachsen, mehr beten und den Menschen um uns herum Orientierung geben.

Eckhart Fink

Kinderwohnung Kunterbunt

Gottes Schöpfung bewahren - Unser Briele soll sauber sein!

Die Kinder der Kinderwohnung Kunterbunt des Diakonischen Werkes haben sich Anfang Mai getroffen, um in ihrem Wohngebiet für Ordnung zu sorgen.

Immer wieder ist uns aufgefallen, dass viele Menschen ihren Müll einfach achtlos in den Bach oder Teich werfen und damit unsere Umwelt und Gottes Schöpfung verdrecken.

Um bei den Kindern eine Sensibilität für den Schutz unserer Natur und Lebenswelt zu erhöhen, starteten wir eine „Bachputzete“.

Ausgestattet mit Gummistiefeln und Müllzangen zogen die Kinder am Bach und Teich entlang und holten so allerhand Müll daraus hervor. Jede Menge Glasflaschen, Verpackungen, aber auch Schuhe, ein Plastiktisch und sogar ein Telefon landete in den Abfallsäcken. Die Kinder waren mit viel Eifer dabei. Der Bauhof hat uns bei dieser Aktion dankeswerter Weise unterstützt, indem er die Werkzeuge zur Verfügung gestellt hat und mit seinem Fahrzeug den ganzen Müll entsorgt hat.

Wir alle freuten uns über das aufgeräumte Wohngebiet und hoffen nun, dass auch die übrigen Bewohner mithelfen, dass es so sauber bleibt.

Zur Belohnung und Stärkung gab es im Anschluss für alle fleißigen Helfer leckere Pizza und Getränke, spendiert von der Stadt Engen.

Ronja Hoppe

Pfr. Wurster ist im Urlaub…

Pfarrer Wurster wird in den Sommerferien verreisen. Zu dieser Zeit wird das Pfarrbüro geschlossen sein. Dazwischen gibt es eingeschränkte Öffnungszeiten. Diese und die Kasualvertretung entnehmen Sie bitte dem Anrufbeantworter oder dem Schaukasten .

Ab 13. September ist das Büro wieder regulär geöffnet.

Gottesdienste

So.	06.08.17	10.00	Gottesdienst
So.	13.08.17	10.00	Gottesdienst
So.	20.08.17	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	27.08.17	10.00	Gottesdienst

So.	03.09.17	10.00	Gottesdienst
So.	10.09.17	10.00	Gottesdienst
So.	17.09.17	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	24.09.17	10.00	Gottesdienst zum Frauensonntag mit Kirchencafé

So.	01.10.17	10.00	Gottesdienst zum Erntedankfest, mit Kinderkantorei und Kirchencafé
So.	08.10.17	10.00	Gottesdienst, LiedLupe
So.	15.10.17	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Jubelkonfirmation
So.	22.10.17	**11.00**	Spät-Gottesdienst
So.	29.10.17	10.00	Gottesdienst
Di.	31.10.17	**11.00**	Festgottesdienst zur Reformation zusammen mit der Kirchengemeinde Volkertshausen-Aach

So.	05.11.17	10.00	Gottesdienst
So.	12.11.17	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
So.	19.11.17	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchencafé
Mi.	22.11.17	20.00	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl
So.	26.11.17	10.00	Gottesdienst zum 1. Advent

Änderungen sind möglich.
Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier!

Gottesdienste in den Altenheimen

Seniorenheim Katharina Schillerstraße,
jeweils 14 Uhr:
Dienstag, 26.9. und 5.12.2017

Seniorenheim Katharina Stetten,
jeweils 15 Uhr :
Dienstag, 26.9. und 5.12.2017

Tagesstätte St. Wolfgang,
jeweils 13.45 Uhr:
Freitag, 29.9. und 8.12.2017

Senioren- und Pflegeheim Engen,
jeweils 15 Uhr:
Freitag, 29.9. und 8.12.2017

Aus unseren Kirchenbüchern:

Getauft wurden
Charly Mio Weh, Chemnitz
Linnea Marie Weh, Tengen
Paula Marie Leidolt, Gutach-Bleibach
Leonas Carlo Maty Leidolt, Engen
Frida Bönsel, Immendingen
Matilda Bönsel, Immendingen
Julian Alexander Herbst, Engen
Delion Elias Heller, Engen
Yvonne Loster, Engen

Bestattet wurde
Isolde Hinze, Singen (früher Stetten) , 80 Jahre

Kirchenmusik

Kinderkantoreiwochenende in Bittelbrunn

Am Freitag, 5. Mai 2017, zog eine fröhliche Kinderschar zwischen vier und elf Jahren samt Betreuern nach Bittelbrunn ins Schlössle, um sich zwei Tage einerseits der Vorbereitung für das Musical „Der barmherzige Samariter“ zu widmen, andererseits aber auch viel Zeit für Spiel und Gemeinschaft zu genießen. In verschiedenen Workshops wurden am Samstag intensiv getanzt, Kulissen gebastelt und gesungen.
Dank des großen und tatkräftigen Elternteams um Sabine Kotzerke waren die Kinder wunderbar und liebevoll begleitet.

Orgel und Konzert

Gleich darauf, am Sonntag, 7. Mai 2017, erfreute KMD Claus Gunter Biegert an der Orgel mit Mechthild Placke am Violoncello die große Besucherschar in unserer Kirche mit Werken, vornehmlich aus dem Barock.
Das Cello sang geradezu und die Orgel konnte ihre schönen, ganz verschiedenartigen Klangfarben zeigen.

Musical „Der barmherzige Samariter“

Am Sonntag, den 2. Juli, 10.00 Uhr, war es dann soweit und unsere Kinderkantorei „Jubilate“ führte das Musical „ Der barmherzige Samariter“ in der Auferstehungskirche auf. Emsig probten die 36 Kinder über viele Wochen

an den Liedern und dem Schauspiel. Mütter nähten Kostüme, Kulissen wurden gebastelt und fertiggestellt. Die Musiker probten die von Sabine Kotzerke gesetzten und teilweise eigens dafür komponierten Lieder. Lichttechnik und Tontechnik waren beauftragt, und so konnte an diesem Datum auch ganz offiziell die neue Akustikanlage in unserer Kirche eingeweiht werden. Lang anhaltender Beifall drückte die Begeisterung der Besucher aus und sorgte für strahlende Gesichter bei den Akteuren.

Am **Dienstag, 18. Juli,** flog die Kinderkantorei an ihrem Sommerausflug auf die Insel Reichenau aus, um dort im Münster in einer Kinderführung über die Geschichte dieser sehr bedeutenden Kirche zu erfahren.

Termine:

Am **Montag, 11. September,** werden die **Jugendkantorei** und die **Kantorei** ihre Probenarbeit aufnehmen.
18.45 Uhr- 19.45 Uhr Jugendkantorei, 6.-9. Klasse
20.00 Uhr- 22.00 Uhr Kantorei, ab 10. Klasse
Wir gehen gemeinsam auf das Adventskonzert am 3. Dezember zu, an dem das Magnificat von Claudio Monteverdi erklingen wird. Claudio Monteverdi feiert in diesem Jahr seinen 450. Geburtstag.

Nach den Sommerferien startet auch das **Kinderkantorei-Jahr**!
Herzlich willkommen sind alle Kinder, die gerne singen!

Am **Dienstag, 12. September,**
14.00 Uhr- 14.45 Uhr ab 4 Jahre
15.00 Uhr- 16.00 Uhr 1.und 2. Klasse
16.00 Uhr- 17.00 Uhr 3.- 5. Klasse

Am **Erntedankfest, 1. Oktober,** wird die Kinderkantorei den Gottesdienst gestalten.
Ein weiteres besonderes Highlight an diesem Datum:
17.00 Uhr, Songs of Love and Thanks
Musik für Sopran und Erzlaute aus der Zeit Elisabeth I.
Werke von Dowland, Lawes und Purcell werden von der bekannten und renommierten Sopranistin Monika Mauch zusammen mit dem Erzlautenisten Hugh Sandilands musiziert.

Sabine Kotzerke

Nicht Urlaub – aber Pause

Das Wort Urlaub finden wir in der Bibel nicht. Wenn wir nun bibeltreue Christen sind, sollten wir unseren für den Urlaub gepackten Kofferraum wieder leeren, gebuchte Flug- oder Bahntickets zurückgeben. Die Heilige Schrift kennt keinen Urlaub, darum muss er entfallen.

„Halt – Stop!“ Im Griechischen gibt es das Wort „paÁesqai“ und heißt übersetzt: aufhören, unterbrechen. Und dann kennt das Alte Testament das hebräische Wort „schabat“, das man mit Ruhen und Feiern übersetzen kann. So tat es Martin Luther im „Kleinen Katechismus“, wenn er das dritte Gebot übersetzt: „Du sollst den **Feiertag** heiligen“.

Im 1. Buch Mose (2,2) heißt es: „*Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte*.“

Gott macht Pause, keinen Urlaub. Urlaub (das Wort stammt aus dem Althochdeutsch) setzt die Erlaubnis zum Weggehen voraus. Pause ist ein Geschenk zum Innehalten, zum Erholen, zum Freisein. Die Pause, die wir auch Urlaub nennen, ist ein Stück befreiendes Evangelium. Gott selbst ist es, der seinen Geschöpfen diese Pausen schenkt, eine Wohltat mit Abstand vom alltäglichen Leben. Wie arm wären wir ohne echte Pausen. Unser Leben wäre unruhig und gehetzt.

Genießen sie nun diese längere Pause, ihren „Urlaub“. Nehmen sie Gottes Einladung dankbar an. Ordnen sie das Neue auch im Nachdenken über Gott richtig ein. Möge der Segen Gottes sie begleiten:

Der Herr segne dich auf allen Wegen! Der Herr behüte dich, wenn du unterwegs bist! Der Herr begleite dich mit seiner Fürsorge! Der Herr beschütze dich in Not und Gefahr! Der Herr bewahre dich vor Unfall und schnellem Tod! Der Herr bringe dich ans Ziel durch seine gute Hand! (frei nach Kurt Rommel) Ihr Klaus Schwarze

Ökumenischer Gottesdienst in der Emmauskapelle an der Autobahn

Zahlreiche Besucher kamen zum ökumenischen Gottesdienst am Ostermontag, 17. April 2017, unter der Leitung des katholischen Pfarrers Gebhard Reichert und unseres evangelischen Pfarrers Hans-Rudolf Bek. Die Teilnehmer hörten Gottes Wort sowohl vor der Kapelle als auch später im Innenraum.

Engen meets Berlin oder: Unterwegs zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 24.-28. Mai

Am späten Abend des 23. Mai war es soweit – eine Gruppe aus dem Kirchenbezirk Konstanz, darunter auch die zu dieser Zeit anwesende Delegation unseres Partnerbezirks in Kamerun und ein paar Engener, machte sich auf die Reise. Das Ziel: Berlin. Genauer gesagt: Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT).

Die Reise wurde, wie auch bei vorherigen Kirchentagen im Zweijahresrhythmus, von der Bezirksjugend Konstanz perfekt organisiert und über die gesamte Zeit familiär betreut, sodass man sich ganz auf die bevorstehenden Tage einlassen und bereits am Sammelplatz der Abfahrt von den Gedanken des Alltags Abstand nehmen konnte.

Nach der Nachtfahrt im Bus kamen wir am Mittwochvormittag am Gemeinschaftsquartier in Berlin-Köpenick an. Danach konnten wir uns erst noch ein wenig erholen und uns dort bzw. in reservierten Privatunterkünften einrichten, um uns danach wieder auf den Weg zum Eröffnungsgottesdienst um 18 Uhr und zum anschließenden Abend der Begegnung zu machen – ein ganz besonderes Straßenfest des DEKT, zu dem jeder kommen kann.

Nach drei weiteren, individuell oder in der Gruppe gestalteten Tagen mit selbst zusammengestellten Programmen aus über 2500 möglichen Veranstaltungen in Berlin und Wittenberg machten wir uns am Samstagmitternacht wieder auf den Heimweg.

Ein Eindruck, der mir neben verschieden gestalteten Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Workshops, Konzerten und Großveranstaltungen (u.a. mit Barack Obama) bleibt, ist die friedvolle Atmosphäre während der ganzen Tage.

Martin Jäckel

Schön war´s - unser Gemeindefest

„Das Wort sie sollen lassen stahn!“ – Luther, die Bibel, und wir

Am Sonntag, 25. Juni, war es wieder soweit. Wir feierten das Gemeindefest. Und was lag näher im Jahr des Reformationsjubiläums, als sich mit Martin Luther zu beschäftigen? Martin Luther hat die Bibel sehr hoch geschätzt. Er hat sie aus den Ursprachen in das Deutsche übersetzt, in einer so kongenialen Weise, dass sie regelrecht sprachschöpferisch wirkte. Er hat sich auf die Bibel berufen, als er 1521 auf dem Reichstag zu Worms seine Lehren widerrufen sollte: „Hier stehe ich…“ Wir fragten: Warum hatte die Bibel für ihn so einen hohen Stellenwert? Und was bedeutet sie uns heute noch? Wir haben zu diesem Anlass eine schöne neue Altarbibel eingeführt, in der neuen Übersetzung von 2017. Und wir hatten eine „Wanderbibel“ zu Gast, die durch den ganzen Konstanzer Kirchenbezirk wandert. Eine zahlreiche Besucherschar hat sich mit uns gefreut und teilgenommen an unserem festlichen, fröhlichen, abwechslungsreichen Gemeindefest!

Familienfreizeit 2017

Familien mit kleinen und großen Kindern sind auch in diesem Jahr wieder herzlich eingeladen zur Familienfreizeit vom 8. bis 10. Oktober im Naturfreundehaus Trossingen. Haus und Umgebung bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung und geben uns den Rahmen für eine attraktive Familienfreizeit mit Spiel und Spaß, geistlichem Input, guten Gesprächen und viel Zeit für die Familie.

Wir wollen auf dieser Freizeit spielen, singen, lachen, uns bewegen und miteinander ins Gespräch kommen. Und wir wollen uns im Lutherjahr 2017 ganz besonders auf die Spuren des großen Reformators begeben.

Die Unterkunft ist ein einfaches, aber sehr schönes Freizeithaus. Hier gibt es keinen Luxus, dafür aber viel gute Stimmung. Dass sich alle am Programm und an den Gemeinschaftsaufgaben (wie z.B. Kochen & Küchendienst) beteiligen, gilt als selbstverständlich.

Für: Eltern, Mutter oder Vater mit Kind/ern
Ort: Naturfreundehaus in 78674 Trossingen
Beginn: Fr. 06.10.2017 mit dem Abendessen
Ende: So. 08.10.2017 mit dem Mittagessen
Anfahrt: im eigenen Pkw auf eigene Kosten
Kosten: Kinder bis drei Jahre (im mitgebrachten Reisebett) kostenfrei, drei-zwölf Jahre 40 €, ab 12 Jahre 60 €
Infos: Bei Fam. Hoffmann (Tel. 503125) oder Fam. Wangerin (Tel. 982798).

Eine Anmeldung ist weiterhin möglich.
Bitte achten Sie auch auf die entsprechende Information im Hegaukurier.

Erntedankfest

Wir feiern unser Erntedankfest am Sonntag, dem 1. Oktober, in einem feierlichen Gottesdienst. Wir freuen uns, wenn Sie in der Vorwoche Ihre nicht verderblichen Gaben im Pfarrbüro abgeben, damit wir unseren Altarraum festlich schmücken können. Im Anschluss werden wir die Lebensmittelspenden wieder dem Engener Tafelladen zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Jubelkonfirmation

Wann haben Sie zuletzt an Ihre Konfirmation gedacht? Die Konfirmation ist für viele Menschen ein wichtiges Ereignis in ihrer Jugend, ein Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenalter. Später rückt dieser besondere Tag oft in Vergessenheit. Das ist schade, denn die Konfirmation bedeutet für manche einen bewussten Schritt hin zu einem eigenen Glaubensverständnis. Für andere ist es ein Tag, bei dem sie an die Kameraden ihrer Kindheit und Jugendzeit zurückdenken.

Um daran anzuknüpfen, möchten wir in diesem Jahr 2017 eine Jubelkonfirmation feiern. Sie findet **am Sonntag, den 15. Oktober, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Auferstehungskirche Engen** statt. Hinterher können sich alle Jubilare zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus einfinden. Wir laden zu diesem Festgottesdienst alle Jubilare der Goldenen Konfirmation, also des Konfirmationsjahrgangs 1967, und alle „Silbernen Konfirmanden“ des Jahrgangs 1992 ein. Angesprochen fühlen dürfen sich alle Goldenen und Silbernen Konfirmanden, gleich ob sie in Engen oder anderen Orts konfirmiert wurden. Da wir schon lange keine Jubelkonfirmation mehr hatten, sind auch Goldene und Silberne Jubilare der 3 zurückliegenden Jubiläumsjahre herzlich eingeladen.

Um besser planen zu können, bitten wir alle Jubilare, sich bis 29. 9. im Pfarramt anzumelden. Wir freuen uns auf Sie!

Michael Wurster

Reformationsjubiläum in Engen

Es jährt sich am 31. Oktober zum 500. Mal: Ein Mönch im braunen Habit schlägt 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. Dieser Mönch heißt Martin Luther, ist auch Theologieprofessor und Seelsorger und als solcher von der Ablasspraxis seiner Kirche schwer enttäuscht. Er konnte nicht ahnen, was er mit diesem Thesenanschlag – falls er sich überhaupt genauso zugetragen hat – auslösen würde: Er stößt einen Prozess in Gang, an dessen Ende die Gründung einer neuen Kirche steht, der Evangelischen nämlich. Damit ist die Grundlage des Mittelalters zerstört: ein Glaube, ein Reich. Die Zeit der Konfessionalisierung beginnt, das Individuum bekommt einen höheren Stellenwert, und damit ist der Weg zur Neuzeit geebnet. Die Ev. Kirchengemeinde Engen will diesen Tag zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Aach-Volkersthausen festlich begehen, lädt aber auch alle katholischen Christen ganz herzlich zu diesem Anlass ein. Wir werden einerseits fragen, was es im Jahr 2017 bedeutet, evangelisch zu sein. Wir wollen andererseits aber auch der Frage nachgehen, wie die getrennte Christenheit wieder zusammenfinden kann. Daher laden wir jetzt schon ganz herzlich zum **Festgottesdienst am 31. Oktober um 11 Uhr in der Auferstehungskirche** ein.

Ein neuer Blick auf Luther

500 JAHRE REFORMATION 2017

Luther ist nicht von gestern. Vor fünfhundert Jahren hat er Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen, ob es uns angenehm ist oder nicht. Über unsere von sich selbst besessene Gesellschaft, in der nur das Ich, seine Facebook-Likes und seine Vermögensbildung zählen, hätte er den Kopf geschüttelt. Der Reformator machte sich nichts aus sich selbst. „Ich bitte", so mahnte er, „man möge von meinem Namen schweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christ nennen." Sein letzter Satz lautete denn auch nicht: „Hoch lebe das Luthertum!", sondern: „Wir sind Bettler."

AUS DEM VORWORT ZU JOACHIM KÖHLER:
Luther! Biographie eines Befreiten. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2016. www.eva-leipzig.de

Luther, ganz menschlich, und Käthe, unverzichtbar

Als Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm zum Reformationsjahr unserer Kirchengemeinde kam das erfolgreiche Autorenduo Petra Gerster und Christian Nürnberger am Sonntag, 18. Juni 2017, in die Auferstehungskirche. Sie lasen aus ihrem Bestseller "Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne und der größte Bestseller aller Zeiten". In der vollbesetzten Kirche wussten die beiden Bestsellerautoren sofort ihre Besucher zu begeistern. Fundiert und verständlich sprachen sie über die Reformation als weitreichende Kulturrevolution. Angereichert mit viel Humor erzählten Petra Gerster und Christian Nürnberger, dass Martin Luther gar keine große Kirchenreform geplant hatte, stattdessen Missstände anprangern wollte. Was sich daraus ergeben sollte, war für ihn so nicht vorherzusehen. Die Autoren berichteten von Luthers menschlicher Seite und wie wichtig die Ehe mit Katharina von Bora für Luther war. Ein abschließender Blick auf den Wert der Ökumene rundete den Abend ab und zeigte, wie aktuell Martin Luther auch heute noch ist. Im Anschluss signierten die Autoren ihr Buch, und für die Besucher blieb ausreichend Zeit für ein kurzes persönliches Gespräch.

Eckhart Fink

Über den Buß- und Bettag…

…und darüber, was meine 92-jährige katholische Nachbarin, Kaiser Karl V., der biblische Prophet Jona und wir alle damit zu tun haben.

Am 22. November 1995 besuchte meine 92-jährige katholische Nachbarin zum ersten Mal in ihrem Leben die evangelische Kirche. „Aus Solidarität!“, wie sie sagte. „Man kann doch den Evangelischen nicht ihren einzigen eigenen Feiertag wegnehmen.“ Ein Jahr zuvor hatte der Bundestag beschlossen, den Buß- und Bettag als arbeitsfreien Tag abzuschaffen, um damit einen Teil der neu eingeführten Pflegeversicherung finanzieren zu können. Dabei hatte sich dieser Feiertag doch erst 1981 als gesamtdeutscher gesetzlicher Feiertag durchsetzen können.

Als einer von drei „großen“ Bußtagen im Kirchenjahr hatte sich der Buß- und Bettag neben dem Aschermittwoch und dem Karfreitag Ende des 19. Jahrhunderts als Feiertag am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag etabliert. Den allerersten Buß-und Bettag feierten die Protestanten jedoch schon 1532 in Straßburg. Kaiser Karl V. – der große Gegenspieler Luthers auf dem Reichstag zu Worms 1521 – hatte damals eine allgemeine „Türkengefahr“ für das christliche Abendland gesehen und rief im ganzen Heiligen Römischen Reich einen Tag der Umkehr und des Gebets aus. Um ihre Reichstreue zu demonstrieren, schlossen sich die Straßburger Protestanten demonstrativ an und begingen so den ersten Buß- und Bettag der protestantischen Gemeinden.

Sie konnten schon damals auf eine lange Tradition der öffentlichen Bußtage zurückblicken, die sich bis in das biblische Buch des Propheten Jona zurückverfolgen lässt. Als Reaktion auf die Predigt des Propheten lässt der König von Ninive öffentliche Bußtage ausrufen. „*Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe etwas zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und heftig zu Gott rufen. Und ein jeder kehre um von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!*“ (Jona 3,7f). Am Ende wurde Ninive verschont – zum großen Ärger des Propheten Jona.

So geht es bis auf den heutigen Tag in den Gottesdiensten am Buß- und Bettag darum, sich zu vergegenwärtigen, was man alles falsch gemacht hat. Aber es geht auch um den Zuspruch der göttlichen Gnade und Vergebung, die uns in der Gewissheit, dass uns unsere Sünden vergeben sind, immer wieder neu beginnen lässt. Und schließlich rufen die Kirchen am Buß- und Bettag die Gesellschaft insgesamt zu Besinnung und Umkehr auf.

Selten habe ich so viele Protestanten und Katholiken vereint am Buß- und Bettag in der Kirche gesehen wie an jenem 22. November 1995, als der gesetzliche Feiertag abgeschafft worden war. Alle gezeigte Solidarität war vergebens. Nur in Sachsen ist der Buß- und Bettag noch immer gesetzlicher Feiertag. Und im katholischen Bayern haben immerhin die Schulen und Kindergärten an diesem Tag geschlossen. Das eigentliche Anliegen des Buß- und Bettages geht uns aber nach wie vor alle an: Jeden individuell und uns als Gesellschaft. Und einen Gottesdienst gibt es an diesem Tag ja noch immer - Gott sei Dank.

Ole Wangerin

Wochenplan

Mo	**18.45**	Jugendkantorei	(wöchentl.)
	20.00	Probe Kantorei	(wöchentl.)
Di	**14.00**	Kinderkantorei Jubilate ab 4 Jahre	(wöchentl.)
	15.00	Kinderkantorei Jubilate 1. + 2. Klasse	(wöchentl.)
	16.00	Kinderkantorei Jubilate 3. - 5. Klasse	(wöchentl.)
Mi	**09.30**	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	17.00	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfisamstag	(14-tägig)
	18.15	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	20.00	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
Do	**15.00**	Mittwochtreff	(monatlich)
Fr	**18.00**	Tanzkreis	(14-tägig)
	19.15	Jugendgruppe	(wöchentl.)
So	**10.00**	Gottesdienst	(wöchentl.)
	10.00	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(wöchentl.)